

Letzter Bericht

Der letzte Bericht erfolgte mit Datum 01.09.2017

Allgemeine Situation

Seit Anfang des Jahres erfolgen weiterhin nur vereinzelt Zuweisungen.

Darüber, wie sich die Zahlen für den Kreis Offenbach und für die Gemeinde Mainhausen weiterhin entwickeln werden, kann derzeit keine zuverlässige Aussage getroffen werden.

Unterbringung Stand 01.12.2017

Gemeinschaftsunterkunft Babenhäuser Str. 11 (Gemeinde):

10 männl. Eritreer zwischen 22 und 37 Jahren

Gemeinschaftsunterkunft Obergasse 2 (Kreis Offenbach):

27 Bewohner (Äthiopien, Syrien, Mazedonien, Eritrea, Somalia, Afghanistan, Pakistan).

Gemeinschaftsunterkunft Rheinstr. 3 (Gemeinde):

10 männl. Afghanen zwischen 18 und 22 Jahren

Wohnung Stockstädter Str. 9 (Gemeinde):

3 köpfige Familie (Pakistan)

Wohnung Hauptstr. 27 (Gemeinde):

7 köpfige Familie aus Afghanistan

Wohnung Kirchgasse 6 (Gemeinde):

8 köpfige Familie (Afghanistan)

4 junge Männer aus dem Irak

Wohnung Babenhäuser Str. 97 (Gemeinde)

6 köpfige Familie (Iran)

Wohnung Lessingstr. 13 (Gemeinde/Betreibervertrag)

7 männl. Afghanen

1 männl. Iraker

Unterkunft für unbegleitete Minderjährige Ringstraße (Kreis Offenbach):

Jugendhilfeträger / Betreiber: Naviduo e.V.

16 Plätze

Gemeinschaftsunterkunft Martinstr. 6 – ehemals Schwesternhaus (Gemeinde/Betreibervertrag)

26 Personen (Afghanistan und Somalia)

19köpfige Familie (Afghanistan)

3 Frauen und 2 Babys aus Somalia

1 Frau aus Afghanistan

1 alleinstehender junger Mann aus Somalia



In Mainhausen leben

31 Personen mit Flüchtlingsstatus zuerkannt,
6 Personen mit subsidiärer Schutz zugesprochen,
22 Geflüchteten mit Antrag auf Zuerkennung des Flüchtlingsstatus abgelehnt.
32 Personen mit bestehendem Abschiebeverbot,
1 Person ist freiwillig ausgeweist.

8 Personen sind nach der Zuerkennung des Flüchtlingsstatus, bzw. des subsidiären Schutzes in jeweils eigene Wohnungen gezogen. 1 Familie ist nach Anerkennung ihres Flüchtlingsstatus aus Mainhausen weggezogen.
1 Person hat im Rahmen der Familienzusammenführung seine Familie nach Deutschland geholt.

Seit dem letzten Bericht gab es eine neue Zuweisung in die Lessingstraße und 4 Neuzuweisungen in die Kirchgasse und eine Zuweisung in die Obergasse 2.

Einige Personen konnten in Arbeits- oder Praktikumsstellen vermittelt werden. Drei junge Geflüchtete haben ihren Hauptschulabschluss über die Volkshochschule erlangt, ein junger Mann macht seinen Realschulabschluss. Ein anderer hat eine Ausbildung angefangen. Außerdem besuchen eine Reihe von Personen Integrationskurse.

Es gibt einige ehrenamtliche Deutschkurse. Einen Kurs zur Alphabetisierung, einen Anfängerkurs und einen Fortgeschrittenenkurs. Außerdem gibt es den Freitagstreff. Hier gibt es je nach Bedarf der Besucher, Deutschkurs oder auch Hilfe bei Hausaufgaben (z.B. aus den Integrationskursen oder für Personen, die an einem Schulabschluss arbeiten). Der Freitagstreff ist aber einfach auch gedacht als eine gute Gelegenheit sich auszutauschen und zum Deutsch sprechen.

Das Hessische Ministerium des Innern und für Sport gewährte den Kommunen, in denen bis mindestens bis zum 31. März 2016 eine Notunterkunft für die Unterbringung von Flüchtlingen genutzt wurde, eine weitere Zuweisung aus dem Landesausgleichsstock.

Diese betrug mit dem Bescheid vom 20. Juni 2017 für Mainhausen 37.800 € als einmalige Zahlung (berechnet wurden 108 Personen x 350 €)

Weitere Zuwendungen aus dem Landesausgleichsstock sind nicht vorgesehen.

Die Fördergelder in Höhe von 5000,- € für das Programm „Sport und Flüchtlinge“ des Hessischen Ministeriums des Innern und für Sport wurden mit dem Bescheid vom 24. Juli 2017 genehmigt. Die Auszahlung der Fördergelder erfolgte im August 2017. Der Sportcoach Klaus Pannek betreut weiterhin das Angebot Integration durch Sport. Hier besonders auch die Flüchtlingsmannschaft mit ihrem Trainer Sipan Ayub. Diese kann auch weiterhin den Platz des TSG Mainflingen zum Training nutzen. Es konnten mittlerweile einige Kinder auch mit Hilfe der Hauspaten in Sportvereinen untergebracht werden.

Das Soziale Netzwerk wird wieder am diesjährigen Weihnachtsmarkt mit einem Stand mit internationalem Essen vertreten sein.

Ruth Disser, Bürgermeisterin
01.12.2017